

DER VERTRAG VON LISSABON IM „ELCHTEST“ – DIE SOZIALEN UND KOMMUNALEN HERAUSFORDERUNGEN IN DER EU

EINLADUNG

Donnerstag, 8. April 2010, 14 Uhr-18 Uhr
AK Bildungszentrum
Großer Saal
Theresianumgasse 16-18
1040 Wien

ANMELDUNG

Wir ersuchen um Ihre Anmeldung
bis Donnerstag, 1. April 2010
per E-Mail: vera.ableidinger@akwien.at

VERANSTALTER

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
Österreichischer Städtebund

INHALT

Am 1. Dezember 2009 ist der Vertrag von Lissabon in Kraft getreten. An den Vertrag knüpfen sich hohe Erwartungen an ein sozialeres Europa. Er enthält einen umfassenden Katalog an sozialen Werten und Zielen, wie Vollbeschäftigung und sozialer Fortschritt. Die Rechtsverbindlichkeit der Grundrechtecharta, die auch soziale Grundrechte enthält, ist ein weiterer Meilenstein. Mit neuen Bestimmungen soll weiters dem besonderen Schutzbedarf öffentlicher Dienstleistungen gegenüber der marktwirtschaftlichen Grundausrichtung der EU Rechnung getragen werden.

Erstmals sind im Primärrecht auch Bestimmungen verankert, die im essentiellen Interesse der Kommunen stehen, wie etwa die Achtung und Anerkennung der kommunalen Selbstverwaltung auf europäischer Ebene, die Betonung des weiten Ermessensspielraumes bei der Erbringung der Leistungen der Daseinsvorsorge oder die Erweiterung der Subsidiaritätskontrolle auf die kommunale Ebene.

Der Vertrag verspricht aber auch mehr Demokratie. Er wertet das Europäische Parlament auf, stärkt die Rolle der nationalen Parlamente und will mit der Europäischen Bürgerinitiative eine neue Form demokratischer Mitbestimmung etablieren.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die neuen Vertragsbestimmungen das soziale und kommunale Profil der Union nur symbolisch stärken. Verliert die Europäische Union damit ihre „kommunale Blindheit“? Gibt es tatsächlich erfolgversprechende Ansätze für eine alternative Wirtschafts- und Sozialpolitik der EU? Bringen die demokratischen Mitbestimmungsrechte mehr Transparenz und mehr Qualität im Entscheidungsprozess? Welche Änderungen sind über den Vertrag von Lissabon hinaus erforderlich? Wird es jemals noch Vertragsänderungen geben?

Kurzum, es ist Zeit den Vertrag von Lissabon einem „Elchtest“ zu unterziehen.

PROGRAMM

- 14.00 Uhr Eröffnung
Herbert **Tumpel**, Präsident der AK Wien
Michael **Häupl**, Bürgermeister der Stadt Wien,
Präsident des Österreichischen Städtebundes
- 14.30 Uhr Referate
Neue Formen der demokratischen Mitbestimmung
Harald **Dossi**, Sektionschef, Bundeskanzleramt
Wohlfahrtsstaatliche Perspektiven des Vertrags von Lissabon
Bernd **Schulte**, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht, München
Neue Rahmenbedingungen für öffentliche Dienstleistungen
Angelika **Poth-Mögele**, Rat der Gemeinden und Regionen Europas
- 15.45 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr Podiumsdiskussion
Vertrag von Lissabon –
Aufbruch in ein neues Europa
Franz **Fischler**, EU-Kommissar a.D.
Rudolf **Hundstorfer**, Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
Martin **Pospischill**, Magistrat der Stadt Wien
Evelyn **Regner**, Mitglied des Europäischen Parlaments